



EMIL-FISCHER-GYMNASIUM

Ergänzung zum Schulprogramm

Anlage zu 4.2

Schulinterne Lehrpläne

Stand 2011

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Praktische Philosophie

Sekundarstufe I

im achtjährigen Gymnasium



Unterrichtsvorhaben für die Klasse 5

Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt:	Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen Schwerpunkt:	Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln Schwerpunkt:	Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Schwerpunkt:	Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt:	Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt:	Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Schwerpunkt:
• Ich und mein Leben PP1, S.8-S.17	• Der Mensch in der Gemeinschaft PP1, S.32-S.47	• Wahrhaftigkeit und Lüge PP1, S.66-S.77	• Regeln und Gesetze PP1, S.88-S.101	• Leben von und mit der Natur PP1, S.116-S.125	• Medien Welten PP1, S.136-S.145	• Vom Anfang der Welt PP1, S.156-S.174

Unterrichtsvorhaben für die Klasse 6

Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt:	Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen Schwerpunkt:	Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln Schwerpunkt:	Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Schwerpunkt:	Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt:	Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt:	Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Schwerpunkt:
• Freizeit, freie Zeit PP1, S.18-S.31	• Umgang mit Konflikten PP1, S.48-S.65	• „Gut“ und „böse“ PP1, S.78-S.87	• Armut und Wohlstand PP1, S.102-S.115	• Tiere als Mitgeschöpfe PP1, S.126-S.135	• „Schön“ und „hässlich“ PP1, S.146-S.155	• Leben und Feste in verschiedenen Religionen PP1, S.175-S.197

Unterrichtsvorhaben für die Klasse 7

Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt:	Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen Schwerpunkt:	Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln Schwerpunkt:	Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Schwerpunkt:	Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt:	Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt:	Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Schwerpunkt:
• Gefühl und Verstand PP2, S.8-S.19	• Freundschaft, Liebe und Partnerschaft PP2, S.42-S.55	• Lust und Pflicht PP2, S.80-S.101	• Recht und Gerechtigkeit PP2, S.104-S.121	• Mensch und Kultur PP2, S.102f. (Projekt: Höflichkeit)	• „Wahr“ und „falsch“ PP2, S.196-S.211	• Glück und Sinn des Lebens PP2, S.230-S.255

Unterrichtsvorhaben für die Klasse 8

Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt:	Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen Schwerpunkt:	Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln Schwerpunkt:	Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Schwerpunkt:	Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt:	Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt:	Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Schwerpunkt:
• Geschlechtlichkeit und Pubertät PP2, S.20-S.31	• Begegnung mit Fremden PP2, S.32-S.41	• Gewalt und Aggression PP2, S.56-S.79	• Politische Utopien PP2, S.122-S.137	• Technik – Nutzen und Risiko PP2, S.178-S.195	• Virtualität und Schein PP2, S.212-S.228	• Ethische Grundsätze in Religionen PP2, S.138-S.177

Unterrichtsvorhaben für die Klasse 9

Fragenkreis 1 Die Frage nach dem Selbst Schwerpunkt:	Fragenkreis 2 Die Frage nach dem Anderen Schwerpunkt:	Fragenkreis 3 Die Frage nach dem guten Handeln Schwerpunkt:	Fragenkreis 4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Schwerpunkt:	Fragenkreis 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Schwerpunkt:	Fragenkreis 6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Schwerpunkt:	Fragenkreis 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Schwerpunkt:
• Freiheit und Unfreiheit • Leib und Seele PP3, S.8-S.27	• Rollen- und Gruppenverhalten • Interkulturalität PP3, S.28-S.45	• Entscheidung u. Gewissen • Freiheit und Verantwortung PP3, S.46-S.75	• Arbeits- und Wirtschaftswelt • Völkergemeinschaft und Frieden PP3, S.76-S.109	• Wissenschaft und Verantwortung • Ökologie versus Ökonomie PP3, S.110-S.137	• Vorurteil, Urteil, Wissen • Quellen der Erkenntnis PP3, S.138-S.159	• Sterben und Tod • Menschen- und Gottesbilder in Religionen PP3, S.160-S.221



Emil-Fischer-Gymnasium Euskirchen

Fachkonferenz Philosophie

Stand: Januar 2011

Erläuterungen zum schulinternen

Curriculum für das Fach **Praktische Philosophie** in den Jahrgangsstufen 5/6 und 7-9

gemäß des Kernlehrplanes für die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen für das Fach Praktische Philosophie

Als **Leitmedium** ist für unsere Schule das Schulbuch *Praktische Philosophie Bde. 1- 3, Berlin: Cornelsen 2008* eingeführt (PP1-PP3).

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 5/6

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern,
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,

- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese in fiktiven Situationen dar,
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen,
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein,
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- erläutern Praktiken verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- begründen Meinungen und Urteile,
- über kontrafaktisches Denken ein,
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der **Fragenkreise** erworben werden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe ist **obligatorisch**. Dabei sind zwei Fragenkreise jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten Schwerpunkte in den in Kap. 2 des NRW-Kernlehrplans Praktische Philosophie SI ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7-9

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck,
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- entwickeln verschiedene Menschenbilder und des Umgangs mit der Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie

- entsprechenden Modellen zu,
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
 - nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- analysieren und moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der **Fragenkreise** erworben werden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe ist **obligatorisch**. Dabei sind diejenigen fünf Fragenkreise, die in den Jahrgangsstufen 5/6 nicht doppelt berücksichtigt wurden, jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten Schwerpunkte in den in Kap. 2 des NRW-Kernlehrplans Praktische Philosophie SI ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde.

Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig

für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Erziehungsberechtigten sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können. Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in den Kapiteln 3 und 4 ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere - fachspezifische - Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln,
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (Collagen, Fotoserien, Bilder, Plakate und Videofilme) sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.